

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: Trans-Rhein-Film/Occident-Film – Comic: www.marcel-und-pel.de



Ivan Desny Ruth Niehaus René Deltgen Weg ohne Umkehr

Am 3. Juni 2024 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

Bei Kriegsende hilft ein sowjetischer Offizier einer jungen Berlinerin. Bevor aus ihrer Begegnung mehr werden kann, wird der Mann nach Moskau beordert. Sieben Jahre später kommt er, im Zivilberuf Ingenieur, als Mitglied einer sowjetischen Delegation wieder nach Berlin. Er begibt sich auf die Suche nach der Frau und handelt sich schon deshalb Ärger ein, weil er dazu in den Westsektor fährt. Zu einem Wiedersehen kommt es dann auf überraschende Art. Die Verhaltensweise örtlicher Dienststellen, die Ängste und Nöte anderer Menschen und nicht zuletzt der Frau, lassen ihn zunehmend am Sinn seines offiziellen Tuns zweifeln. Und dann begeht er einen fatalen Fehler.

„Weg ohne Umkehr“ gehört zu den wenigen westdeutschen Kino-Spielfilmen, die sich in den fünfziger und sechziger Jahren mit der deutschen Teilung beschäftigten. Der Produzent und Co-Drehbuchautor Gerhard T. Buchholz (1898-1970) zeichnete mit „Postlagernd: Turteltaube“ (1952) und „Durchbruch Lok 234“ (1962/1963) auch für zwei weitere Arbeiten zu dem Thema verantwortlich, zudem mit „Die goldene Pest“ (1954) und „Viele kamen vorbei“ (1956) für zwei ungewöhnliche Produktionen der damaligen Zeit.

Der in Moskau geborene Victor Vicas (1918-1985) kam schon als Kind nach Berlin, mußte aber als Jude vor den Nazis flüchten, zunächst nach Frankreich, dann in die USA. Kurz nach Kriegsende nach Europa zurückgekehrt, machte er sich rasch vor allem als Regisseur von Dokumentar- und Lehrfilmen einen Namen. „Weg ohne Umkehr“ war seine erste deutsche Produktion und sein erster abendfüllender Spielfilm. **Auch für Ivan Desny stellte „Weg ohne Umkehr“ einen seiner ersten deutschen Filme dar.**

Aus heutiger Sicht ist der Streifen auch eine rare Erinnerung an das Klima von Mißtrauen, Angst und Verfolgung, welches zur Hoch-Zeit des Stalinismus herrschte und das inzwischen gern verharmlost oder einfach geleugnet wird.

Bundesfilmpreise gingen 1954 an René Deltgen und den Komponisten Hans-Martin Majewski, der Film selbst erhielt die höchste Auszeichnung, die Goldene Schale. **1955 bekam „Weg ohne Umkehr“ als erste deutsche Produktion den Golden Globe als bester fremdsprachiger Film.**

VORSCHAU: Am Montag, 17. Juni 2024 um 17.30 Uhr präsentieren wir nochmals Will Trempers auf eigene Faust produzierten Erstling **Flucht nach Berlin**, mit dem Tremper 1960/61 eine doppelte Flucht aus der DDR-Provinz in ein actionreiches Gewand kleidete. Wir zeigen auch den ursprünglichen Schluß, der wegen der spöttischen Darstellung satter Westler vom Verleih entfernt wurde und wohl mit dafür sorgte, daß es Bundesfilmpreise nur für Christian Doermer (als besten Nachwuchsschauspieler) und den Komponisten Peter Thomas gab.

Am Montag, 1. Juli 2024 um 17.30 Uhr bringen wir die in die damalige Gegenwart verlegte Adaption von Gerhart Hauptmanns Drama **Die Ratten**, die 1955 unter der Regie von Robert Siodmak entstand (Goldener Bär 1955). Mit Maria Schell, Curd Jürgens, Heidemarie Hatheyer und Gustav Knuth.



***Sorgsam gestaltet,
hervorragende Fotografie
und Musik,
treffliche Rollenbesetzung.***

Bet., Film-Dienst Nr. 47/48 vom 13. Dezember 1953

Weg ohne Umkehr – BRD 1953 – 95 Min. – Schwarzweiß – R: Victor Vicas – D: Gerhard T. Buchholz, Victor Vicas – K: Klaus von Rautenfeld – M: Hans-Martin Majewski – D: Ivan Desny, Ruth Niehaus, René Deltgen, Karl John, Lila Kedrova, Sergej Belousow, Leonid Pylaev, Alf Marholm, Wolfgang Neuss

Am 3. Juni 2024 (Montag) um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

www.cosima-filmtheater.de

www.berlin-film-katalog.de